

# Arbeitsamt und Snowboard

**W**ußten Sie, daß beim Arbeitsamt Hunderttausende gut trainierte Arbeitssuchende auf Sie warten? Wußten Sie noch nicht? Na ja, dann haben Sie bestimmt die großformatigen Anzeigen der staatlichen Job-Vermittlung in Ihrer Zeitung übersehen.

Seit Wochen macht die Bundesanstalt für Arbeit Werbung – und zwar mit Sportlerfotos. Namenlose Athleten in voller Aktion, keine Promis. Präsentiert werden fröhliche Snowboarder, fightende Fußballer, glückliche Surfer, schwitzende Basketballer. Dynamik pur.

Wofür da geworben wird? Etwa für die gut trainierten Arbeitslosen aus dem Arbeitsamt-Angebot? Oder für eine Umschulung zum Trainer oder zum Sportlehrer? Nein, alles falsch. Das Arbeitsamt wirbt ganz einfach für sich selbst. »Für die Besetzung Ihrer offenen Stelle«, verrät das Textchen zum Sportfoto, »hat das Arbeitsamt das professionellste Team.«

Zugegeben, auch die Arbeitsämter haben das Recht auf eine Imagekampagne. Schließlich wildern private Arbeitsvermittler und Headhunter in ihrem angestammten Revier. Aber müssen es denn ausgerechnet Sportlerfotos sein? Das riecht verdächtig nach dem Kohlschen »kollektiven Freizeitpark«. Wie kommt das wohl bei einem Arbeitslosen aus Bottrop oder Buna an, der seit drei Jahren vergeblich auf einen Job hofft? Aber wahrscheinlich kriegt der die PR-Kampagne gar nicht mit. Weil er gerade mal wieder snowboardet in Gstaad oder surft in St. Peter Ording. *mib* ■